

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907**

29.5.1907 (No. 145)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 29. Mai.

№ 145.

1907.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einzugsgebühr: die gepaltene Pettzelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unerlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für den Monat

Jun i

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Ober-Schwarzwald:

Steuererheber Fridolin Huber alt und Tagelöhner Joseph Brüdlerle das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Die Truppenverpflegung in Frankreich.

Schon seit längerer Zeit widmet man sich in Frankreich der überaus wichtigen Frage der Verpflegung der Truppen mit Fleisch im Felde. Bekanntlich hat Professor Roux, Direktor des „Institut Pasteur“, kürzlich ein Verfahren erfunden, durch welches vermittelst Injektionen frischgeschlachtetes Fleisch 8 Tage lang in durchaus genießbarem Zustande erhalten werden kann. Vom Kriegsministerium angestellte praktische Versuche nach dieser Richtung haben die Angaben des Gelehrten in vollem Umfange bestätigt. Es soll damit erreicht werden, daß im Kriegsfall frisches Fleisch vermittelst der Eisenbahn nach den im Aufmarschgebiet angelegten Magazinen gebracht und von hier aus durch Wagen den Truppen in die einzelnen Kantonements nachgeführt wird. Diese Transporte erscheinen der Heeresleitung namentlich in allen den Fällen von besonderem Werte, wo die örtlichen Hilfsquellen nicht ausreichen, die Truppen mit frischem Fleisch zu versehen.

Noch in weit höherem Maße als die Verpflegung mit frischem Fleisch beschäftigen die französische Heeresleitung die Maßnahmen, die zu treffen sind, um die Truppen im Felde mit gefrorenem Fleisch zu versorgen. Einen sehr lehrreichen Vortrag über dieses Thema hat kürzlich der Professor Mathias an der Universität von Toulouse in Gegenwart des kommandierenden Generals des 17. Armee-Korps und zahlreicher Offiziere dieses Korps gehalten, dem die „Südd. Reichskorr.“ die nachstehenden Angaben entnimmt.

Der Vortragende ist davon ausgegangen, daß, um eine Armee von etwa 1 000 000 Mann mit frischem Fleisch zu ernähren, täglich etwa 3000 Ochsen oder 14 000 Hammel notwendig sein würden. Zum Unterhalt dieser großen Viehmengen sei nicht nur ein zahlreiches Personal und ein großer Futtermittelvorrat notwendig, sondern die Gefahr bestehe auch, daß trotz aller Vorsichtsmaßnahmen bei der Ansammlung solcher beträchtlicher Viehmengen Seuchen und andere ansteckende Krankheiten eingeschleppt würden. Diese Unzulänglichkeiten und Gefahren würden zum großen Teil beseitigt oder verhindert durch die Verwendung frischen Fleisches, das durch die Kälte in genießbarem Zustande erhalten werde. Denn in der Tat halte die Kälte das Auftreten von Mikroben auf und verhindere die Fäulnis. Auf der andern Seite sei es vermittelst der Kühlmagazine, die weitab vom Kampffelde angelegt werden müßten, möglich, weit größeren Nutzen vom Schlachtvieh zu ziehen, als wenn dieses in geringer Entfernung vom Feinde untergebracht und hier geschlachtet werden müßte. Denn die Eile und die Unsicherheit der Operationen hätten naturgemäß eine gewisse Unruhe zur Folge und nötigten häufig zu anstrengenden Marschen, die das Vieh angriffen. Das Erkalten werde erreicht durch einen fortgesetzten Luftzug frischer und trockener Luft, die auf künstlichem Wege durch Chlorid erzeugt werde. In Anwendung sei entweder das europäische System, bei welchem die Apparate an der Decke angehängt werden, oder das amerikanische System, bei dem sie längs der Wände angebracht sind; das letzte sei nach den bisherigen Erfahrungen das bessere.

Je nachdem nun das Erkalten längere oder kürzere Zeit fortgesetzt werde, erreiche man Abkühlung oder Ge-

frieren. Erkaltes Fleisch könne drei Wochen lang in genießbarem Zustande erhalten werden, dagegen sei gefrorenes Fleisch noch bis zu zwei Jahren brauchbar. Im letzten Fall werde das Erkalten bis auf 20 Grad gebracht, sobald, wenn das Fleisch durch und durch gefroren und nur noch eine feste Masse bilde, erhalte man es in diesem Zustande bei einer Kälte von 5—6 Grad.

Verschiedene unter dem Vorhitz des Generals Delambre angestellte Versuche hätten ergeben, daß selbst nur erkaltes Fleisch auch bei größter Hitze 7 Tage lang in gewöhnlichen offenen Eisenbahnwaggons befördert werden könnte, ohne daß das Fleisch irgend etwas an seiner Nährkraft verloren hätte. Diese Dauer der Brauchbarkeit würde voraussichtlich eine noch viel größere sein, wenn man eigene, mit Kühlanlagen versehene, Züge benutzen würde. Sie würden eine Art fahrbarer Feldküchen darstellen.

Besonders zahlreich seien die Kühlanlagen in Deutschland. Insgesamt zähle man dort 300, darunter sei besonders erwähnenswert eine Anlage in Magdeburg, die für 800 000 Hammel eingerichtet sei. In Frankreich seien im ganzen nur 3 städtische Viehhöfe mit Kühlanlagen vorhanden; je eine in Dijon, Chambéry und Marseille; zwei weitere seien in Pau in Rouen und in Bayron. Dieser große Unterschied in den beiden Ländern sei um so weniger verständlich, als es doch ein Franzose, M. Charles Lefebvre, gewesen sei, dem diese ganze Industrie durch die Herstellung von Frostzellen amerikanischer Kühlmaschinen zu großen Fortschritten verholfen habe. Um nun die bestehenden nachteiligen Unterschiede auszugleichen, sei jetzt vom General Delambre der Vorschlag gemacht worden, an den Standorten jedes Generalkommandos Kühlmagazine der vorerwähnten Art anzulegen. Auf diese Weise werde jedes Armee-Korps in die Lage versetzt, selbständig für seine Fleischvorräte Sorge zu tragen. Ein weiterer Vorschlag ginge noch dahin, solche Anlagen in den großen Verpflegungsmittelpunkten vorzunehmen, die dann im Kriegsfall eine Art Hauptreserven bilden sollten.

Der Vortragende hat dann am Schluß seines eingehenden Vortrages darauf hingewiesen, daß der Bau solcher Kühlanlagen nicht allein der Armee, sondern dem ganzen Lande zugute kommen würde, denn das Fehlen dieser Anlagen sei ganz zweifellos der Grund, daß die Ausfuhr von frischer Butter und Eiern, die ehemals die Höhe von 80 000 000 erreicht habe, in ganz auffallendem Umfange von Jahr zu Jahr zurückgegangen sei.

### Die Wahl des Regenten von Braunschweig.

(Telegramm.)

Braunschweig, 28. Mai. Der Präsident eröffnet die Sitzung des Landtags um 11 Uhr 35 Minuten. Der einzige Punkt der Tagesordnung ist die Vorlage der Staatsregierung betr. die Wahl des Regenten. Abg. Kretzschmar als Berichterstatter empfiehlt die Annahme der Vorlage, die den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg zum Regenten des Herzogtums vorschlägt. Der Redner weist darauf hin, daß das Bild, welches man sich nach der bisherigen Tätigkeit des Herzogs von ihm machen könne, zu der Annahme berechtige, daß er sein hohes Amt verwalten werde zum Segen des ebenso treu braunschweigisch wie gut deutsch gesinnten Landes. (Bravo!)

Hierauf wird die Wahl des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg zum Regenten des Herzogtums einstimmig angenommen.

Der Präsident spricht die feste Zuversicht aus, daß der Herzog die auf ihn gefallene Wahl annehmen werde, und gibt der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck, daß die Wahl dem Lande zum Segen gereichen werde.

Hierauf werden drei Mitglieder des Hauses gewählt, die als Deputation nach Billigrad entsandt werden sollen, um dem Herzog Mitteilung von der erfolgten Wahl zu machen. Darauf sprach der Landtag dem Staatsminister v. Otto warmen Dank für seine Tätigkeit aus. Der Staatsminister dankte und wies auf die vielen Angriffe, die gegen ihn und den Regentenschaftsrat gerichtet worden seien, hin. Der Regentenschaftsrat sei sich bewußt, stets so gehandelt zu haben, wie es Pflicht und Ehre gebieten; hoffentlich werde die nächste Regelung der Regierungsverhältnisse auf Grund der Verfassung und der Thronfolgeordnung für die Dauer erfolgen.

### Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

Leipzig, 28. Mai. Der Arbeitgeberverband deutscher Holzindustrien forderte die Bezirksverbände der 13 Ausperrungsstädte auf, alle Verbandsmitglieder, die an der Aussperrung nicht teilgenommen haben, ausnahmslos auszuschließen. Die Aussperrungskosten auf beiden Seiten betragen insgesamt 9 Millionen Mark.

Johannesburg, 27. Mai. Die Leiter der Minen teilen mit, daß die Arbeiter allmählich wieder zur Arbeit zurückkehren; die Anwesenheit der Truppen trage dazu bei, daß die weniger streikfertigen Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen. Heute arbeitete die ganze Tageschicht der Ferretamine, morgen wird die Arbeit auf der Koedpoort Centralmine wieder aufgenommen.

### Aus dem englischen Parlament.

(Telegramme.)

London, 27. Mai. In der heutigen Sitzung werden verschiedene Anfragen an Campbell-Bannerman gerichtet, bezüglich der Absichten der Regierung hinsichtlich des Gesetzes über den Frischen Mat und anderer Gesetze, die in dem Programm der Regierung enthalten sind. Campbell-Bannerman ersucht, die Beantwortung dieser Fragen bis zum 3. Juni aufzuschieben. An diesem Tage werde er sie beantworten.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung werden an den Staatssekretär Gladstone Anfragen gerichtet, ob die russischen Sozialisten, die jetzt in London eine Konferenz abhalten, von der Londoner Polizei beobachtet werden, und ob die dabei erlangten Informationen der russischen Polizei mitgeteilt werden würden. Gladstone erwidert, die russischen Sozialdemokraten würden von der Londoner Polizei nicht beobachtet. Die englische Regierung greife niemals störend in die persönliche Freiheit in politischer Beziehung ein. Die Polizei habe ein für allemal die Anweisung, und zwar ohne daß dabei die Nationalitäten unterschiedlich behandelt werden, alle Schritte zu tun, die erforderlich sein könnten, um zu verhindern, daß gewalttätige Verbrechen in England oder sonst wo vorbereitet oder ausgeführt werden.

Der erste Kommissar für Arbeiten und öffentliche Bauten, Harcourt, legt einen Gesetzentwurf vor, durch den für eine vermehrte Anzahl kleiner Landgüter gesorgt werden soll. Harcourt schildert die mit der Entvölkerung des platten Landes verbundenen Mißstände und erklärt, die vorgeschlagene Gesetzesmaßregel soll der Entvölkerung Einhalt tun. Die Bill ermächtigt die Grafschaftsräte, Land zur Errichtung kleiner Landgüter zu erwerben durch Pacht oder Kauf, und zwar nötigenfalls durch Expropriation. Falls der Grafschaftsrat nicht die von der Bill vorgesehenen Vorkehrungen trifft, soll das Ackerbauamt Kommissare ernennen, die an Stelle des Grafschaftsrats handeln und die von diesen gemachten Ausgaben einziehen. Die Bill stellt die wichtigste Agrarmaßnahme der Regierung in der gegenwärtigen Tagung dar.

### Unruhen in Persien.

(Telegramme.)

Teheran, 27. Mai. In der Stadt herrschte gestern Ruhe. Alle Läden waren geschlossen. Das Parlament hielt keine Sitzung ab. Rahim Khan, dessen Leute in der Umgegend von Täbris räuberische Streifzüge machten, wurde im Palast in Arrest gesteckt. Das Parlament ist damit nicht zufrieden und wünscht, daß Rahim Khan ins Gefängnis eingeliefert werde. Nach Täbris sind Befehle telegraphisch ergangen, Schritte zu tun, um Unruhestörungen zu unterdrücken. Die Zahl der in der Nähe von Täbris Getöteten ist stark übertrieben.

Teheran, 27. Mai. Die Anordnung des Schah, daß Rahim Khan, dessen Sohn die Minderungen in Täbris organisierte, festgenommen und in Ketten gelegt werde, hat die Ruhe in Teheran wieder hergestellt. Auf Verlangen der Bevölkerung ist die Illumination der Stadt aus Anlaß des Geburtstages des Schah abbestellt worden. Öffentliche Anschläge fordern die Bevölkerung auf, die Fremden, die Gäste der Perser seien, zu schützen. Salarud Dauleh befindet sich einige Tagereisen von Kermanschah, wo sich die Regierungstruppen konzentrieren.

Teheran, 27. Mai. Von verschiedenen Seiten wird bestätigt, daß der Gouverneur von Laristan mehrere Tausend Kurdenreiter sammelt, um Hamadan in Besitz zu nehmen oder sich zum Schah auszurufen zu lassen. Die Kurdenreiter sind mit Gewehren neuesten Systems bewaffnet und besitzen mehrere Schnellfeuergeschütze.

Teheran, 27. Mai. Auf Verlangen der Bevölkerung ist die Illumination der Stadt aus Anlaß des Geburtstages des Schah abbestellt worden. Öffentliche Anschläge fordern die Bevölkerung auf, die Fremden als Gäste der Perser zu schützen.

# Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 28. Mai.

Gestern nachmittag halb 4 Uhr beehrte Ihre königliche Hoheit die Großherzogin die Ausstellung des Großherzoglichen Generallandesarchivs.

Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog stattete gestern abend gegen 9 Uhr nach höchstseiner Rückkehr von der Besichtigung des vormaligen Ministerialpräsidenten Geheimrats Freiherrn von Roggenbach in Freiburg Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin einen Besuch ab. In Vertretung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin hatte Oberhofmarschall Graf von Andlau der Trauerfeier in Freiburg angewohnt.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag von halb 11 Uhr an die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo, des Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrats Freiherrn von Marschall, und erteilte sodann dem Kommerzienrat Ballu von Säckingen, Präsidenten des Badischen Landesfeuerwehrrates, eine Audienz.

Nachmittags 4 Uhr nahmen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin an der Eröffnungsfeier der Ausstellung von Gobelins und von Handarbeiten Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin im Drangeriegebäude teil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte abends von 7 Uhr an den Vortrag des Legationsrats Dr. Seyb.

Die Besichtigung des am 25. d. M. infolge eines Herzschlages verschiedenen königlich bayerischen Gefandten am Großh. Hofe, Freiherrn von der Pforden, hat gestern nachmittag im Krematorium zu Stuttgart stattgefunden. Bei dem aus diesem Anlasse abgehaltenen feierlichen Gottesdienste war die Großherzogliche Regierung durch den Legationsrat im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Dr. Feinze vertreten.

Am 26. d. M. nach 7 Uhr abends sind zwei Reisende aus dem Zuge 1084 Gernersheim-Bruchsal, der wegen der Ausfahrt des Gegenzuges 1089 vor dem Bahnhof Bruchsal halten mußte, während des Haltes auf der freien Strecke ausgefahren und wurden beim Begehen des zweiten Gleises von dem Zuge 1089 überfahren. Der eine Reisende wurde sofort getötet und der andere schwer verletzt. Der beklagenswerte Unglücksfall gibt Anlaß, die Reisenden vor dem Aussteigen aus Zügen, die aus Betriebsrücksichten auf der freien Strecke (besonders vor den Stationen) halten müssen, im Interesse ihrer eigenen Sicherheit eindringlich zu warnen und darauf hinzuweisen, daß das Aussteigen in solchen Fällen nach den Bestimmungen der Verkehrsordnung verboten ist und nur mit ausdrücklicher Bewilligung des Zugführers gestattet werden kann.

Am 26. d. M. nach 7 Uhr abends sind zwei Reisende aus dem Zuge 1084 Gernersheim-Bruchsal, der wegen der Ausfahrt des Gegenzuges 1089 vor dem Bahnhof Bruchsal halten mußte, während des Haltes auf der freien Strecke ausgefahren und wurden beim Begehen des zweiten Gleises von dem Zuge 1089 überfahren. Der eine Reisende wurde sofort getötet und der andere schwer verletzt. Der beklagenswerte Unglücksfall gibt Anlaß, die Reisenden vor dem Aussteigen aus Zügen, die aus Betriebsrücksichten auf der freien Strecke (besonders vor den Stationen) halten müssen, im Interesse ihrer eigenen Sicherheit eindringlich zu warnen und darauf hinzuweisen, daß das Aussteigen in solchen Fällen nach den Bestimmungen der Verkehrsordnung verboten ist und nur mit ausdrücklicher Bewilligung des Zugführers gestattet werden kann.

Zum Monat April 1907 gelangten beim Genossenschaftsvorstand der Badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 506 Anträge, wovon 444 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 62 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 378 Fälle, hierunter sind 4 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 31 460 M. angewiesen, und zwar an 374 Verletzte: 31 340 M. und an eine Witwe 120 M. Für die tödlich verlaufenen Fälle wurden weiter 200 M. Sterbegelder bezahlt. Im Ganzen waren zu Anfang des Monats April 1907 19 464 Personen im Rentengenuß, davon schieben im Laufe des Monats April durch Einstellung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Mai 1907: 19 718 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 693 420 M. Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats April Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 71, in 176 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen als Postgehilfe: Rius Bader in Karlsruhe.

Ernannt zu Postassistenten: die Postgehilfen Max Weidert in Mosbach, Richard Kreiner in Rastatt, Viktor Leopold in Heidelberg, Peter Rosmann in Mannheim, Friedrich Stammner in Durlach.

Verlegt der Telegrapheninspektör Joseph Kleines von Karlsruhe nach Mannheim; die Postassistenten: Karl Bauschbach von Mannheim nach Heidelberg, Leo Kische von Mosbach nach Rinzlingen, Max Grabinger von Forzheim nach Waldorf, Joseph Nonnenmacher von Durrach nach Mannheim, Emil Schäfer von Heidelberg nach Karlsruhe, Wilhelm Schmitt von Waldkirch nach Karlsruhe, Joseph Schlieders von Emden nach Mannheim, Karl Schumann von Bretten nach Mannheim, Theodor Seufert von Karlsruhe nach Linsenkheim.

Freiwillig ausgeschieden die Telegraphengehilfin Elie Lauer in Karlsruhe.

Entlassen (auf Ansuchen): der Ober-Postassistent Karl Baas in Forzheim.

Für den inneren deutschen Verkehr besteht die Einrichtung der Postausweisarten, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weisungen zu vermeiden, und auf die wir bei Beginn der Reisezeit besonders aufmerksam machen möchten. Die Karten dienen als vollgültiger Ausweis an den Postkassern, wie auch gegenüber dem Postbestellpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen, sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekanntem Empfänger, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen bürgerschaftlichen Leistung durch den Gastwirt oder eine andere Person nicht.

Die Postausweisarten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Ausstellung ist eine Schreib-

gebühr von 50 Pf. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an diejenige Postanstalt, welcher die Wohnung des Antragstellers zugeeilt ist, persönlich unter Vorlegung einer un- aufgezogenen, nicht zu dunklen Photographie in Briefform zu richten. Der Postanfall unbekannter Personen haben sich durch eine andere Person, oder in sonst zuverlässiger Art auszuweisen. Postausweisarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Postausweisarten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Änderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutreffen, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden.

(Die Ausstellung der Bruchsaler Gobelins) im Drangeriegebäude, verbunden mit einer Ausstellung von Handarbeiten Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin, ist heute nachmittag in Anwesenheit Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs, der Großherzogin, des Erbgroßherzogs, der Erbgroßherzogin und der Prinzessin Max, sowie von Vertretern der Regierung, der Stadt und der Künstlergesellschaft feierlich eröffnet worden. Im Ruppelbau fand die Begrüßung der höchsten Herrschaften durch den Frauenvereinsvorstand statt, wobei Seine königliche Hoheit der Großherzog auf die Ansprache des Generalsekretärs Geh. Rat Müller in längerer Ausführung dankend erwiderte. Sodann hielt im Ausstellungsraum Hofrat Prof. Dr. Marc Rosenfeld einen einleitenden Vortrag, in welchem er die Entstehung und Technik der Gobelins sehr anschaulich schilderte. Eine Beschreibung der Ausstellung behalten wir uns vor.

(Zum 60jährigen Jubiläum der Karlsruher Feuerweh.) Der gestern vormittag am Karl Wilhelmshaus abgehaltenen großen Übung wohnte der Hohe Protektor der Feuerwehren, Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog bei, außerdem waren u. a. der Stadtkommandant, Generalleutnant Fehr. v. Reibnitz, der Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Fehr. v. Krafft, Ebing, Polizeidirektor Seidenadel, sowie der Präsident des Landesfeuerwehrrates, Kommerzienrat Ballu, erschienen. Nach der der Übung zugrunde gelegten Idee, stand das Haus in Flammen und es galt die darin befindlichen Personen zu retten und den Brand zu löschen. Die Rettungsapparate, darunter die Rettungsschläuche und Aufstiegtreppen, sowie die Löschwerkzeuge, darunter die Dampfpritze und die große Magirusleiter funktionierten tadellos und die Mannschaft, wie die Leitung zeichneten sich durch sichere, rasche Arbeit aus. Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog sprach wiederholt seine Anerkennung über den vortrefflichen Verlauf der Übung aus und nahm darauf den in strammer Haltung angeführten Vorbemarsch der Kompanien entgegen. Als Seine königliche Hoheit sich verabschiedete, brachte Kommandant Schlichter ein Hoch auf den hohen Protektor der Feuerwehren aus, das bei den Feuerwehrlenten und dem ganzen zahlreich versammelten Publikum lauten Widerhall fand. — Wir tragen auch an dieser Stelle berichtigend nach, daß mit den Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften nicht, wie es infolge eines Verfehlers im gestrigen Bericht hieß, Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden, sondern Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Max dem Festakt am Sonntag beizuwohnt. — Den Schluß des Festes bildete nach der Übung ein offizieller Frühstücken im Kolosseum. Kommandant Schlichter begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden, sprach zunächst sein Lob aus über den guten Verlauf der Übung und übermittelte nochmals den Dank und den Ausdruck der Befriedigung der höchsten Herrschaften über den gelungenen Verlauf des Festes, hierauf ergriff Herr Präsident Ballu das Wort und besprach die Übung, welche er als eine muster-gültige bezeugte; das ganze Korps könne stolz auf deren Verlauf sein. Eine Reihe Toasts und die Ueberreichung von Geschenken an die mit der Medaille für 25- und 20-jährige Dienstzeit dekorierten Kameraden schloß das schöne Fest.

(Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.) Die am Mittwoch den 22. Mai im Saal 3 bei Schreyer abgehaltene Monatsversammlung des Gewerbevereins, die den Schluß der Veranstaltungen für das Winterhalbjahr bildete, hatte sich eines Besuchs von 140 bis 150 Teilnehmern zu erfreuen. Unter anderem waren auch erschienen der Direktor des Großh. Landesgewerbeamtes, Geh. Regierungsrat Dr. Cron, sowie der Präsident des Landesverbandes der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Stadtrat Niederbühl aus Rastatt. Der Vorsitzende, Hofbäckmeister L. Anselment, erteilte nach begründeten Worten dem Referenten des Abends, Herrn Revisor Weber bei der Großh. Steuerdirektion das Wort zu seinem Vortrag über das Thema: „Wie hat der Gewerbetreibende seine Steuererklärung abzugeben?“ Der sehr lehrreiche, aktuelle Vortrag fand vielen Beifall. Den zweiten Teil des Abends bildete die Beantwortung mehrerer Anfragen. Der Vorsitzende gedachte darnach in ehren- den Worten des kürzlich verstorbenen, hochverdienten Ehren- mitgliedes des Gewerbevereins, Geh. Rat H. v. Stoerfer, der für die Gewerbevereinsangelegenheiten ein großes Interesse in Rat und Tat bekundete. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen des treuen Gedenkens an den Dahin- geschiedenen von ihren Sätzen. Mit Dankworten an den Vortragenden des Abends schloß sodann der Vorsitzende die Versammlung.

(Vom Badischen Gustav Adolf-Verein) wird uns mitgeteilt, daß die diesjährige 59. Hauptversammlung des Gesamtvereins in den Tagen vom 17. bis 19. September in Jena stattfinden wird. Anträge, die auf der Versammlung zur Beratung gelangen sollen, sind spätestens bis 15. Juli d. J., beabsichtigte Vorträge aber bis spätestens 1. September d. J. beim Zentralvorstand in Leipzig, Weststraße 4, anzumelden.

(Aus dem Polizeibericht.) Am 27. d. M., früh, verunglückte im Jurel ein 11 Jahre alter Knabe dadurch, daß er sich infolge ungeschickter Handhabung eines Flobergewehres in die linke Schläfe schoß. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Knabe nach dem städtischen Krankenhaus verbracht, wo er alsbald seiner Verletzung erlag. — Am 23. d. M. wurde einem Dienstmädchen in der Kaiserstraße aus unverschlossener Manfarde 2 Portemonnaies mit 22 M. gestohlen. — Am 24. d. M. stahl ein Unbekannter aus einem Hofe in der Goethestraße ein Fahrrad, Marke Victoria, mit der Polizeinummer 2299 Kfz. im Werte von 150 M. — Aus einem Hausgange in der Kaiserstraße kam am 25. d. M. ein Fahrrad, Patria, Polizeinummer 9489 Kfz. im Werte von 70 M. abhanden.

S. Mannheim, 27. Mai. Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine hielt heute in Versammlungslokal des Rosengartens seine 17. Hauptversammlung ab. Vertreten waren 57 Vereine. Das preußische Handelsministerium hatte Geh. Oberregierungsrat Neumann entsandt. Nach den üblichen Begrüßungen erstattete zuerst Karl Fischer, Offenbach a. M. Bericht über „Die Denkschrift des Kaiserlichen Statistischen Amtes betr. Pensionsversicherung, sowie die Berufszählung 1907“. Nach lebhafter Diskussion wurde folgende Resolution mit großer Mehrheit angenommen: Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine nimmt mit Freude davon Kenntnis, daß in den nächsten Jahren die diesjährigen Berufszählung des Handels- und Privatangestellten in der in seiner Eingabe vom 6. Februar 1900 erbetenen Weise, in Berufszählung

gefaßt, vollständig zur Nachweisung gebracht werden. Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine spricht der Reichsregierung seinen Dank dafür aus, daß sie in der Denkschrift vom 14. März d. J. die Ergebnisse der Erhebungen der Privatangestellten vom Oktober 1903 übersichtlich zusammengestellt und damit wichtige Einblicke in die Verhältnisse der Handels- und Privatangestellten ermöglicht hat. Der Verband sieht in den rechnerischen Ergebnissen der Denkschrift seinen Grund, von seinen vorjährigen Beschlüssen und aufgestellten Leitfäden, betr. die Pensionsversicherung der Privatangestellten, abzugehen. Er beauftragt seinen Vertreter im Hauptauschuß der Privatangestellten: 1. im Sinne dieser Leitfäden für eine in Verwaltungsgemeinschaft mit der Reichsinvalidenversicherungsanstalt stehende, besondere Versicherungsliste einzutreten, in welcher alle Handels- und Privatangestellten bis zu 5000 M. Einkommen einschließlich der Ladengehilfen zinsversicherungs-pflichtig sind und 2. den Hauptauschuß zu entsprechenden Anträgen bei den berufenen Reichsämtern zu veranlassen, in welchen zur Ergänzung und Berichtigung der in der Denkschrift enthaltenen Uebersichten die genaue Nachweisung aller Privatbeamtengruppen einschließlich der Ladengehilfen, in die die Wirksamkeit des Reichsinvalidenversicherungs-gesetzes zur Darstellung bringenden Tabellen angestrebt wird. Ueber „Die Ausdehnung der Unfallversicherung im Handelsgewerbe“ sprach Generalsekretär Wilschmidt in Frankfurt a. M. Ein die Ausdehnung der Versicherungs-pflicht empfehlende Resolution wurde angenommen. Syndikus Dr. Steindamm-Berlin sprach über die Konkurrenzklause. Eine Resolution, durch die die Konkurrenzklause bestimmte Einschränkungen erfährt, wird angenommen. Ueber Gehilfen-tammern berichtete Max R. H. d. t. Frankfurt a. M. Nachdem auf Wunsch in der Resolution das Wort „Gehilfen-tammern“ durch „Kaufmannstammern“ ersetzt worden war, wurde eine Resolution, die die Einführung dieser Tammern empfiehlt, einstimmig angenommen. Das letzte Referat über die Schulgesetzgebung für das Handelsgewerbe und ihre Ausführung“ erstattete Karl Gottlieb Schmidt, Remscheid, dessen Resolution, die die Einsetzung selbständiger Handelsinspektoren verlangt, angenommen wird. Der seitige Gewerbandvorsitz wurde per Affirmation wiedergewählt. Zum Ort der nächsten ordentlichen Hauptversammlung wurde Frankfurt a. M. bestimmt. Die Maschinenfabrik von Geinick Lanz hat von der Neuen Rhein-Alltagesgesellschaft ein Terrain von 900 000 Quadratmeter zur Übernahme von umfangreichen Neu- und Erweiterungsarbeiten erworben.

Mannheim, 27. Mai. Im Turnsaal der höheren Mädchenschule fand gestern die Jahresversammlung des Vereins akademischer gebildeter Lehrer Badens statt. Als Vertreter der Behörde war Oberinspektor Dr. v. Sallwürf erschienen. Oberbürgermeister Bed hieß die Anwesenden namens der Stadt herzlich willkommen. Nach dem Jahresbericht des Vorstandes, Herrn Direktor Heim-Karlsruhe, hielt Herr Professor Armand Baumann, Mannheim einen interessanten Vortrag über Schillers Aufenthalt in Mannheim. Es folgten Berichte über die Direktorenkonferenz im Februar 1907, in welcher der Lehrplan der Oberrealschulen erörtert wurde, u. über die 13. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Freiburg bestimmt. — Gestern abend fand im Parkhotel die Jahresversammlung der kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz statt. Der Verband zählt zurzeit 7945 Mitglieder. Nach dem Rechnungsab-schluß per 31. Dezember 1906 balanzierten Einnahmen und Ausgaben mit 30 778 M. Der Referent weist die Summe von 29 616 M. auf. Die Mitgliederzahl der Krankenkasse betrug Ende 1906 1095. Die Unterstützungsabteilung verfügt über ein Vermögen von 7000 M. Der Vorstand, mit Herrn Direktor Kinkel-Mannheim als ersten Vorsitzenden wurde einstimmig wiedergewählt. — Am gestrigen Sonntag wurde die Jahres-versammlung des Deutschen Vortragsverbandes im Versammlungslokal des Rosengartens abgehalten. Die Verhandlungen des Verbandes, dem 272 Vereine angehören, waren nicht öffentlich.

Bühl, 28. Mai. Auf das von der Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldbereins an Seine königliche Hoheit den Großherzog gerichtete Guldigungstelegramm traf folgende Antwort ein: „Ich danke den zur 43. Festversammlung des Badischen Schwarzwaldbereins tagenden Mitgliedern für ihre werke Begrüßung und wünsche dem Verein noch recht segnete Erfolge.“ Friedrich, Großherzog.

Freiburg, 27. Mai. Bei der Besichtigung des Ministerialpräsidenten Fehr. v. Roggenbach waren außer dem als Vertreter Ihrer königlichen Hoheit des Großherzogs erschienenen Erbgroßherzog anwesend in Vertretung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin der Oberhofmarschall Graf v. Andlau, als Vertreter der Großh. Regierung Ministerialpräsident Fehr. v. Marschall, welcher einen Kranz am Sarge des Heimgegangenen niederlegte. Unter den Anwesenden beand hieß auch der Kaiserliche Votschafster in Konstantinopel, Fehr. v. Marschall, der gegenwärtig auf seinem Gute Neuenhausen bei Freiburg in Urlaub sich befindet.

Vom Sodensee, 27. Mai. Das Reinvermögen der Stadt Ueberlingen beträgt nach dem letzten Rechnungsbildung 1 094 240 M.; es hat sich neben einer Schuldentilgung von 174 905 M. seit 1885 um 429 647 M. vermehrt; die Gesamtausgaben betragen 144 258 M., die Gesamteinnahmen 72 729 M., mithin Mehrausgaben 71 529 M., welche durch Umlagen zu decken sind, und zwar tritt diesmal eine Umlagerhöhung von 50 auf 60 Pf., also um 10 Pf. auf 100 M. Steuerkapital ein. Bürgermeister Beh erläuterte in der Bürgeraus-schussung die Gründe der Umlagerhöhung und betonte, daß die Ausgabevermehrung größtenteils durch die fast durchweg eingetretene Preissteigerung verursacht sei.

Kleine Mitteilungen aus Baden. Mit ihrem Leben haben am 26. d. M., abends gegen halb 8 Uhr, zwei Einwohner von Forst — Männer in den 40er Jahren, beide verwitwet und Väter mehrerer Kinder — ihr vorzeitiges und unerlautes Aussteigen aus dem Eisenbahnzug bezahlen müssen. Als der von Karlsruhe kommende Zug, in dem sie sich befanden, kurz vor dem Bruchaler Schloßgarten auf freiem Felde hielt, um den von Heidelberg kommenden Schnellzug passieren zu lassen, sprangen sie vom Wagen herab. Sie wollten dadurch den Weg nach Forst abkürzen. Beim Uebersteigen der Hauptgleise wurden die Unglücklichen von der Maschine des Schnellzuges erfasst und überfahren. Der eine von ihnen, Emanuel Weindel, den 4 Kinder betruenen, war sofort tot, der andere, Karl Taylor, Vater von 3 Kindern, starb im Spital. — Dem Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose, Ortsgruppe Heidelberg, wurde von gütiger Hand die Summe von 3000 M. überwiesen als Grundstock zur Ansammlung eines Kapitals, mit dessen Zinsen krankenbedürftigen Frauen und Mädchen vorerst Land- und Waldaufenthalt ermöglicht werden soll. — Der Jahresbericht der Forstheimer Handelskammer für 1906 läßt erkennen, daß die dortige, weltumspannende Bijouterieindustrie den Uebergang in die neuen Verhältnisse ohne besondere Störungen und Nachteile vollzogen hat. Auch im laufenden Jahre geben, wie noch bemerkt sei, die Geschäfte dort gut.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

In der Sitzung vom 26. April gedachte der Vorsitzende, Geh. Rat Engler, zuerst in warmen Worten des verstorbenen langjährigen Mitgliedes, früheren Apothekers Privatiers Schaaß, und sprach dann „Leber schlagende Wetter.“

In der am 10. Mai abgehaltenen Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins behandelte Herr Bergmeister Raumann das Thema „Entstehung und Verhütung von Katastrophen auf Steinkohlenbergwerken.“

Nach kurzen Mitteilungen über die Natur des Kohlenbrennens in einigen wichtigen deutschen Industriebezirken wurden im einleitenden Teil die im Bergbau versuchten und angewandten Mittel zur Erkennung der Schlagwetter behandelt.

Die Technik der Sicherheitslampe bildete einen Teil des Arbeitspensums der in den achtziger und neunziger Jahren in den verschiedenen bergbaulichen Industriezweigen eingesetzten Schlagwetterkommissionen.

Ausreichende Beachtung des Kohlenstaubes, Sicherheitslampen, die mit den bereits genannten Eigenschaften noch die Sicherheit gegen zufällige Beschädigung und unbefugtes Öffnen verbinden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 28. Mai. In Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, des Kronprinzen, des englischen Botschafters, des holländischen Gesandten, der Minister von Stadt und v. Bethmann-Hollweg und der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden fand heute vormittag die gleichzeitige Enthüllung der fünf Dranier-Standardbilder auf der Schlossterrasse im Lustgarten statt.

Berlin, 28. Mai. Aus Barcelona traf heute eine aus drei Offizieren bestehende Deputation des Dragonerregiments Rumancia ein, dessen Chef Seine Majestät der Kaiser ist. Die Offiziere werden an der Parade teilnehmen.

Wien, 28. Mai. Die Sozialisten fordern, wie die „N. Fr. Pr.“ mitteilt, eine Vizepräsidentenstelle im Abgeordnetenhaus und haben als Kandidaten hierfür Berner Horner aufgestellt.

Budapest, 27. Mai. Ministerpräsident Bekler legt einen Gesetzentwurf vor, der anlässlich der vor 40 Jahren stattgehabten Krönung Königs Franz Josephs die Errichtung eines Arbeiterkrankenhauses und einer Reihe von Volksschulen in Budapest und in der Provinz in Aussicht nimmt.

Paris, 28. Mai. Präsident Fallières und Gemahlin empfingen gestern nachmittag Ihre Majestäten den König und

die Königin von Norwegen. Der Besuch dauerte eine halbe Stunde.

Paris, 28. Mai. Zu Ehren Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Norwegen fand im Elysée ein Festmahl statt, bei welchem Präsident Fallières einen Trinkspruch ausbrachte, in welchem er ausführte, der Besuch des Königs und der Königin sei ihm ein Untertand der Gefühle, welche dieselben bezeugten, und ein Beweis für die freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen beiden Ländern beständen.

Paris, 27. Mai. Deputiertenkammer. Der Deputierte Cornaud (Soz.), der gestern bei der Jahresversammlung des Kirchenrats von Bèze Leschaize an der Mauer, wo 1871 die Horden erschossen worden sind, stattfindenden Kundgebung verhaftet wurde, interpelliert wegen dieser Verhaftung.

Paris, 27. Mai. Der verhaftete russische Terrorist Petrov hat bei seiner Vernehmung durch den Untersuchungsrichter bezeugt, daß die Explosion, deren Opfer er geworden ist, in dem Augenblick erfolgte, als er das Geschloß aus einer Patronen seines russischen Revolvers zu entfernen versuchte.

St. Petersburg, 28. Mai. Zur Notifizierung der Thronbesteigung des Kaisers von Persien ist eine außerordentliche persische Gesandtschaft hier eingetroffen.

London, 28. Mai. Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Die Schutzöllner haben Taft gedroht, seine Präsidentschaftskandidatur bekämpfen zu wollen, falls er sich nicht für die Aufrechterhaltung des jetzigen Zolltarifs erkläre.

London, 27. Mai. Nach einer Meldung der „Daily Chronicle“ aus Hongkong, beträgt die Zahl der Empörer etwa 30 000. Die Bewegung geht von einem Geheimbunde aus.

Hongkong, 28. Mai. Unzufriedene Eingeborene griffen Tschuangham und Lungtschung, zwei wohlhabende Dörfer bei Tschinghi, an. Die Bewohner flüchteten nach Sotow. Man nimmt an, daß die Unruhen mit der Besteuerung in Zusammenhang stehen.

Verschiedenes.

Die Deutschlandreise der englischen Journalisten.

Bremen, 27. Mai. Bei dem von dem Senat der Freien und Hansestadt Bremen zu Ehren der englischen Journalisten veranstalteten Festmahl eröffnete die Reihe der Reden Bürgermeister Dr. Marcus mit einer Ansprache, die mit einem Hoch auf den König Eduard schloß.

Bremen, 28. Mai. Die Abreise der englischen Journalisten nach Hamburg ist programmäßig heute morgen um 8 Uhr erfolgt.

Hamburg, 28. Mai. Die englischen Journalisten kamen heute vormittag um 10 1/2 Uhr von Bremen auf dem hiesigen Bahnhof an. Nach der Begrüßung durch den Vertreter des Senats begaben sich die Gäste in bereitgestellten Magazinswagen nach den Passagierhallen der Hamburg-Amerikalinie, um eine Hafenrundfahrt anzutreten.

London, 28. Mai. In der Tribune wird der freundliche Empfang der englischen Journalisten in Deutschland als ein überwältigender bezeichnet. Schon jetzt sei ersichtlich, daß der Besuch in mehr als konventionellem Sinne ein geschichtliches Ereignis darstelle.

Kongresse.

Dresden, 27. Mai. Der mitteleuropäische Wirtschaftskongress für Deutschland tagte heute nachmittag in Dresden auf dem Hag. Belvedere. Der Präsident des Vereins, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, begrüßte die Versammlung und dankte seiner Majestät dem König für sein Erscheinen, sowie für die Ueber-

nahme des Protektorats. Darauf erstattete der geschäftsführende Vizepräsident den Rechenschaftsbericht.

Frankfurt, 28. Mai. Die Reichsschulkommission ist hier zusammengetreten. Vertreter des württembergischen Kultusministeriums ist Dr. v. Ableiter. Die Kommission wird nach Beendigung ihrer Beratungen verschiedene Schulanstalten in Hessen-Kassau und im Großherzogtum Hessen besuchen.

Wien, 27. Mai. Im Musikvereinsaal nahmen heute die Beratungen des vierten Internationalen Kongresses der Baumwollspinner- und Webereivereinigungen ihren Anfang. Am Kongress nahmen teil: die führenden Repräsentanten der interessierten Vereinigungen aus Amerika, Indien u. Japan, ferner aus Deutschland (Berlin, Mülhausen, Bremen, Bocholt, Chemnitz, Augsburg), Oesterreich, Belgien, England, Frankreich, Italien, Norwegen, Portugal, Rußland, Spanien und der Schweiz.

Hamburg, 28. Mai. Der geistige Gedentag des sechzigjährigen Bestehens der Hamburg-Amerika-Linie führte zu großartigen Kundgebungen im Hamburger Verwaltungsgelände der Reederei. Blumenpenden, Glückwunschkarten und Gratulationsdepeschen trafen aus allen Teilen der Welt in Ueberzahl ein.

Gießen, 28. Mai. Gestern fand die feierliche Eröffnung des Vach-Saales als Vach-Museum statt.

Wien, 27. Mai. Wie die Blätter aus Admont melden, ist der Wiener Tourist Fritz Deutsch, der am Sonntag am Gölse abfuhr, tot aufgefunden worden.

Landau, 28. Mai. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Küfermeister Meiser von Ebersleben wegen Weinfälschung zu 5 Monaten Gefängnis und den Eberslebener Kaufmann Baumann wegen Beihilfe zu 14 Tagen Gefängnis. 50 Fuder Wein wurden eingezogen.

Montevideo, 27. Mai. Das norwegische Segelschiff „Magpore“ ist gescheitert. 11 Mann sind ertrunken.

Literatur.

Der Kunstwart. Rundschau über Dichtung, Theater, Musik, bildende und angewandte Künste. Herausgeber Ferdinand Abenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. (Vierteljährlich 3.50 M., das einzelne Heft 70 Pf.) Das zweite Heft enthält u. a.: Allgermanische Prosa. Von Arthur Bonus. — Weithoven. Von Karl Lamprecht. — Stud. — Loie Blätter und Rundschau. Die Bilderbelegten sind: Isaac Israels, Begräbnis; Edgar v. Savoyen, Abenddämmerung im Dom; Treppenhaus. Die Notenbeilage bringt Karl Weigels „Kymallied“.

Im Verlag von Adolf Bonz & Comp., Stuttgart, gelangen zurzeit J. v. Scheffels „Gesammelte Werke“, die in 6 monatlichen Bänden, gebunden à 1.50 M., gebunden à 2.40 M., und 3 Doppelbänden, gebunden à 4 M., erscheinen, zur Ausgabe und sollen im nächsten Herbst komplett vorliegen. Der soeben erschienene, geschmackvoll ausgestattete I. Band enthält eine biographische Einleitung von Johannes Proetz und Eckhard, Band I, Vorwort und Kapitel 1 bis 13.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 30. Mai. Abt. A. 65. Ab.-Vorst. „Feuersnot“, ein Singspiel in 1 Akt von Ernst v. Wolzogen, Musik von Richard Strauß. — „Wiener Walzer“, Ballet in 3 Bildern von A. Frappart und E. Gaul. Die Musik zusammengestellt von Joseph Bayer. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 29. Juni. 32. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: Zum ersten Mal: „Alessandro Stradella“, romantische Oper mit Tänzen in 3 Akten von Plotow. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 28. Mai 1907.

Die Wetterlage ist seit gestern wenig verändert. Ein Hochdruckgebiet mit dem Zentrum über Island reicht bis Nordwestdeutschland. Niedriger Druck mit dem Kern über Nordwestrußland bedeckt den Nordosten Europas; eine weitere Depression ist über der Biscayasee zu erkennen.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 28. Mai, früh.

Lugano wolkenlos 17 Grad; Biarritz Regen 14 Grad; Nizza mäßig 15 Grad; Triest wolkenlos 24 Grad; Florenz Regen 16 Grad; Rom bedeckt 16 Grad; Cagliari wolkenlos 16 Grad; Brindisi wolkenlos 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barom., Therm., Wind, Bewölk., Wind, Himmel. Rows for 27. Nachts, 28. Morgs., 28. Mittags.

Höchste Temperatur am 27. Mai: 28.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 10.4.

Niederschlagsmenge des 27. Mai: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 28. Mai, früh: Schusterinsel 3.25 m, gestiegen 18 cm; Rehl 3.51 m, gestiegen 13 cm; Muzan 4.94 m, gestiegen 5 cm; Mannheim 4.54 m, gefallen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

## Badischer Frauenverein.

Versammlung der Zweigvereine der mittleren Landesgegend in Karlsruhe am 29. Mai betreffend.  
Einen Allerhöchsten Wunsch Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin entsprechend, findet am

**Mittwoch den 29. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr**

beginnend, im Drangeriegebäude dahier, Lintkenheimerstraße 6, eine

### Versammlung

der Zweigvereine der mittleren Landesgegend statt, bei der Herr Ober-Medizinalrat Dr. Hauser, Karlsruhe, einen Vortrag über das Thema:

### „Tuberkulose- und Kindersterblichkeit“

halten wird.

Den Gästen wird zugleich Gelegenheit zum Besuche der im Drangeriegebäude veranstalteten **Ausstellung von Gobelin** (alte Kunstwebereien für Wandschmuck) gegeben, die von hervorragend künstlerischem und historischem Werte ist, sowie zur Besichtigung einer **Sammlung der von Ihrer Königl. Hoheit zum großen Teil im Jubiläumjahr der goldenen Hochzeit gefertigten Handarbeiten**, die zur Verlosung zum Besten des Ludwig Wilhelm-Krankenheims bestimmt sind.

In den festlich geschmückten Räumen des Drangeriegebäudes wird den Gästen ein Tee gereicht werden.

Wir laden unsere **Vereinsmitglieder** zu dieser Versammlung freundlichst ein.

Zur Deckung der Auslagen wird ein Eintrittsgeld von 1 Mark erhoben.

Karlsruhe, den 22. Mai 1907.

Der Vorstand.

## Danksagung.

Für die so wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verluste unseres lieben Gatten, Sohnes, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels und Schwagers

## Franz Knapp,

für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Beteiligung beim letzten Ehrengelächte sagen wir unsern innigsten Dank.

Insbesondere danken wir den tit. Behörden, Verbänden und Vereinen und deren Herrn Vertretern für die durch Wort und Tat bekundete Anteilnahme.

Griesheim, den 27. Mai 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Knapp,  
geb. Bürkle.

3711

## Waldhôtel Villingen G. m. b. H.

Am 8. Juni, vormittags 11 Uhr, findet im Restaurant des Waldhôtels die diesjährige

## ordentliche Generalversammlung

statt

### Tagesordnung:

1. Feststellung der Bilanz u.
2. Entlastung des Geschäftsführers.

Villingen, 27. Mai 1907.

Der Geschäftsführer:  
Wilhelm Krämer.

Handelslehranstalt u.  
Töchterhandelschule

Merkur

Gründliche Ausbildung

In Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz etc.

a. Kursus 10—15 Mk. Deutsch, Englisch, Französisch.

Eintritt in einzelnen Fächern jederzeit.

Kaiserstrasse 115 KARLSRUHE Telefon 2018

Tages- und Abendkurse

Vollständige Ausbildung f. d. kaufm. Beruf. — Prakt. Übungskontor.

Merkur

Gründliche Ausbildung

In Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz etc.

a. Kursus 10—15 Mk. Deutsch, Englisch, Französisch.

Eintritt in einzelnen Fächern jederzeit.

Kaiserstrasse 115 KARLSRUHE Telefon 2018

Tages- und Abendkurse

Vollständige Ausbildung f. d. kaufm. Beruf. — Prakt. Übungskontor.

## Von der Reise zurück Zahnarzt Stocker

Karl Friedrichstr. 20.

3699.31

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe.

Freiburger Abhandlungen  
aus dem Gebiete des öffentlichen Rechts  
herausgegeben von  
Woldemar von Rohland, Heinrich Rossin, Richard Schmidt.  
Heft XI.

## Niccolò Machiavelli

Allgemeine Staatslehre der Gegenwart.

Von  
Dr. Alfred Schmidt.  
Preis 2.40 M.

Der Verfasser setzt sich das Ziel, aus den historisch-politischen Schriften des berühmten Florentiners diejenigen Gedanken herauszuheben und im Zusammenhang darzustellen, die in das Gebiet der modernen „Allgemeinen Staatslehre“ einschlagen. Er kommt hierbei zu der bemerkenswerten Feststellung, dass Machiavellis Auffassung in vielen grundlegenden Fragen den Prinzipien und Ergebnissen der heutigen politischen Wissenschaft überaus nahesteht.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

## Herrenalpb.

Das Paradies  
des nördl. Schwarzwaldes.

Linie: Karlsruhe-Herrnalb. o. Frequenz: 7000 Kurgäste, 10000 Passanten.  
Bequemer Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim.  
Besondere Sommerfrische. Ozonreiche, staubfreie Luft.  
o. Touristenstandquartier. o. Mellenwette gut gepflegte Spaziergänge  
inmitten prächtiger Tannenwäldchen mit reizenden Aussichtspunkten.  
Berühmte Heilerfolge bei Nerven-, Herz- und Stoffwechselkrankheiten.  
Nachkuren für Rekonvaleszenten verschiedenster Art.  
o. Prospekte gratis durch das Stadtschultheissenamt: Grüb.

## Höhen- und Waldkurort Friedenweiler

im badischen Schwarzwald, 904 m ü. d. M. in herrl. geschütz. Lage, inmitten der weitläufigsten herrl. Fichten- Tannenwäldchen, welche bis an das Kurhaus reichen, 1/4 Stunde v. d. Station Neustadt oder Röttenbach der Oberrheinbahn (Freiburg-Donaueschingen).

## Hotel und Kurhaus Friedenweiler

mit Badhaus und „Tannenheim“. Angenehmer idyll. Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt. Lawn Tennis, Jagd, Forellenfischerei, Gondelfahrt, Alpenausfahrt. Mäßige Pensionspreise. Telefon: Neustadt 2 Prospekte durch den Eigentümer Carl Baer.

## Rülöw-Pianos

ARNOLD, Aachaffenburg. Pianofabrik mit eig. Dampfsgewerk, leistungsfähigster Maschinenbetrieb, künstler. vollend. grosser, edler Ton. Streng solide, modernste Bauart. — Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel, Ersparung des Händlernutzens, grosser Umsatz, kleiner Nutzen, deshalb beste und billigste Bezugsquelle. Seit 3 Jahren 8-facher Umsatz, bester Beweis für unübertroffene Qualität. — Weltweiteste Garantie & freie Probepesung, ohne Verbindlichkeit zum Kauf. Tausende von Referenzen.

## Nutzholzversteigerung.

Großh. Bad. Forstamt Säckingen versteigert unter den üblichen Bedingungen mit Vorkaufsbewilligung bis 1. Februar 1908, jeweils 10 Uhr vormittags beginnend, am: 3.709.2.1.

1. Mittwoch den 5. Juni d. J. in dem Gutsbesitzer zum Adler in Wehr aus dem Demantwaldstrichen Ewald, Wolfrit, Steinberg und Hagenrütze: 195 Rotbuchen, 189 Eichen, 83 Eschen, 87 Linden, 19 Ahorn, 8 Ulmen, 19 Erlen, 795 Nadelholzstämme und -abschnitte, ferner 30 Steinfindene und 1 Eber ahorne Nutzholzfellen, sowie 293 Eber Papierholzfellen.

2. Donnerstag den 6. Juni d. J., in dem Gutsbesitzer zum Hirschen in Murg aus dem Waisenharts- und Thimoshaldungen: 1 Rotbuche, 3 Eichen, 680 Nadelholzstämme und -abschnitte. Nähere Auskunft und unentgeltliche Liefenansätze durch das Forstamt.

### Bürgerliche Rechtsstreite.

3.636.2 Nr. 5763. Freiburg. Der bis etwa 1883 in Freiburg wohnhafte Mechaniker Julius Goh hat sich sodann nach Zürich und von dort etwa im Jahre 1891 nach New-York in den Vereinigten Staaten von Amerika begeben. Seine Ehefrau hat beantragt, ihn für tot zu erklären. Seit dem Jahre 1892 ist von seinem Leben keine Nachricht mehr eingegangen. Der genannte Julius Goh wird hierdurch aufgeföhrt, sich spätestens in dem auf

Montag den 30. Dezember 1907, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht bestimmen Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls keine Todeserklärung erfolgen wird.

Zugleich werden alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Freiburg, den 15. Mai 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4: Engler.

### Konkursverfahren.

3.673. Nr. 16 983. Heidelberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Jakob Brehm in Heidelberg wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Beschluß des hiesigen Gerichts vom heutigen aufgehoben.

Heidelberg, den 25. Mai 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mittelmann.

### Konkurs.

3.674. Nr. 5297. Mannheim. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Agenten Philipp Fink in Mannheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Mannheim, den 23. Mai 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13: Gutmann.

### Konkursverfahren.

3.708. Nr. 4132. Freiburg. In dem Konkursverfahren des Kaufmanns August Knapp hier ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich, sowie zur Kräftigung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin anberaumt auf

Freitag den 14. Juni 1907, vorm. 9 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier, Zimmer 5. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Freiburg, den 25. Mai 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: Mohr.

### Konkursverfahren.

3.714. Nr. A. 9589. Konstanz. In dem Konkursverfahren des Kaufmanns Josef An. Kuster, Inhaber der Firma A. Schüle's Nachf. in Konstanz ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen bestimmt auf

Sonntag den 15. Juni 1907, vorm. 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte dahier Zimmer Nr. 15.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Vogel.

3.713. Radolfzell. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Handelsmanns Daniel S. Guggenheim in Gailingen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins am 14. d. Mts. aufgehoben.

Radolfzell, den 27. Mai 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Bruttel.

3.675. Schönan i. W. Durch Gerichtsbeschluß vom heutigen wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrhalters Friedrich Himmle in Zell nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.

Schönan i. W., den 24. Mai 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kuch.

### Strafrechtspflege.

#### Ladung.

3.494.3. Offenburg. Der Johann Baptist Mander, Knecht, geboren am 2. April 1868 in Orsenhausen, im Inlande zuletzt in Offenburg wohnhaft, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird beschuldigt, daß er als Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgebrochen ist. Uebertretung des § 360 Abs. 3 Str.G.B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts Offenburg auf

Mittwoch den 14. August 1907, vormittags 9 Uhr, vor das Schöffengericht Offenburg zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschrieben werden und wird auf Grund der Erklärung des Königl. Bezirkskommandos Offenburg vom 23. März 1907 die Verurteilung erfolgen.

Offenburg, den 17. Mai 1907.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2: Bihl.

### Vermischte Bekanntmachungen.

#### Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Erstellung einer Brunnenleitung nach der Partstation Nr. 81 der Schwarzwaldbahn, zwischen den Stationen Peterzell-Königsfeld und Kirnach-Villingen, sollen die nachstehenden Arbeiten nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden:

- a. Quellfassung,
- b. Hochbehälter aus Beton mit 1,5 cbm Fassungsraum,
- c. Zuleitung, 395 lfd. m aus gußeisernen Muffenröhren von 40 mm l. B.,
- d. Hausleitung, 12 lfd. m aus galvanisierten, schmiedeeisernen Röhren von 20 mm l. B.,
- e. Garniturstücke,
- f. Abwasserleitung, 40 lfd. m aus Zementröhren von 100 mm l. B.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht auf und werden daselbst auch die für die Angebote zu benütigenden Arbeitsverzeichnisse abgegeben. Eine Zusendung der Bedingungen und Zeichnungen findet nicht statt.

Angebote sind verschlossen, frei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Montag den 10. Juni, abends 5 Uhr, eingereicht. 3.659.2.1  
Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Villingen, den 24. Mai 1907.  
Großh. Bauinspektion.

#### Arbeitsvergebung.

Die Lieferung und Aufstellung von schmiedeeisernen Geländern für 5 Eisenbahnbrücken des Bahnbetriebs Neßl im Gesamtgewicht von 5400 kg ist nach Maßgabe der Bestimmungen der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 in öffentlicher Verdingung zu vergeben.

Angebote sind für je 100 kg Aufhängeisen längstens bis Montag den 10. Juni 1907, nachmittags 5 1/2 Uhr, portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Bridengeländer“ versehen, an die unterzeichnete Stelle einzureichen. 3.695.2

Daselbst liegen das Bedingnisheft, die Zeichnungen und Gewichtsberechnungen der Geländerkonstruktionen zur Einsicht auf. Zeichnungen werden nicht abgegeben, dagegen können Gewichtsberechnungen gegen Vergütung der Auslagen bezogen werden. Zuschlagsfrist 8 Tage.  
Neßl, den 27. Mai 1907.  
Großh. Bauinspektion.

## Süddeutsche - Oesterreichisch-Ungarischer Verband.

(Ausnahmetarif für Holz und Rinde Teil IV Heft 1).

3.700. Auf 15. Juni 1907 werden die Stationen Finkenfein und Scheiffing der A. Oesterreichischen Staatsbahnen in Abschnitt B des Tarifs für Werte und Rinde mit direkten Frachttarifen einbezogen, die bei den Tarifikationen zu erfragen sind. Karlsruhe, den 26. Mai 1907.  
Großh. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.